



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

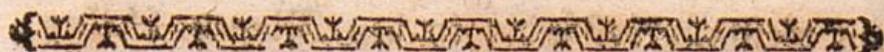
Des heiligen Papstes Gregors des Großen Pastoralunterricht oder Abhandlung von dem Seelenhirtenamte

Gregor <I., Papst>

Augsburg, 1789

[Vorrede.]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49235)



Dritter Theil.

Wie der rechtschaffene Seelenhirt seine
Untergebene lehren und ermahnen
soll.

V o r r e d e.

Bisher haben wir von dem Lebenswandel,
den ein Seelenhirt führen soll, gehan-
delt, nun wollen wir auch von der Lehre han-
deln, die er zu geben hat. Lange vor uns schon
hat Gregor von Nazianz (Orat. I.), den wir
mit Ehrerbiethung nennen, angemerkt, daß
sich nicht für jeglichen ein und der nämliche
Unterricht schicke, weil auch nicht jeglichen
gleiches Verhältniß verpflichtet. Manches ist
diesen nützlich, was jenen schadet. So ver-
ursachen einige Kräuter, welche diesen Thie-
ren zur Nahrung dienen, andern den Tod.
Ein leises Zischen hält die Pferde, und hezet
die Hunde. Die nämliche Arzney lindert dies-
sen Zustand, jenen verschlimmert sie. So
stärket auch das Brod die Gewachsenen, und
die Kinder tödtet es. Folglich muß auch der
Unter-

Unterricht nach Beschaffenheit der Zuhörer also
 eingerichtet werden, daß er nicht nur für
 jeglichen insonderheit passe, sondern auch mit
 den allgemeinen Erbauungsregeln übereintreffe.
 Denn aufmerksame Zuhörer sind, um
 mich also auszudrücken, den gespannten Saiten
 einer Zither ähnlich, die der Tonkünstler,
 um selbe sich gleichstimmig zu machen, un-
 gleich berührt; daher geben die Saiten einen
 harmonischen Laut, indem sie zwar mit dem
 nämlichen Kiel, aber nicht immer mit eben
 derselben Berührung in Bewegung gesetzt wer-
 den. Und also muß auch jeder Lehrer, auf
 daß er alle gleichermaßen mit Liebe erbaue,
 seinen Zuhörern zwar mit der nämlichen Leh-
 re, aber nicht immer mit eben demselben Vor-
 trage das Herz zu rühren suchen.

